

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 6

Rubrik: Die "unentbehrlichen" Fremdwörter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— „(Der Urgroßvater) hing sich fest an meinen Arm“ (Ricarda Huch, „Erinnerungen von Ludolf Ursleu dem Jüngeren“).

— „Er sah eine Frau, die Wäsche an einer Leine zwischen den Ställen aufhing“ (Heinrich Böll, „Wo warst du, Adam“).

Die Sünden- und Sünderliste ließe sich um etliches verlängern, immer mit bekannten, ja berühmten Namen aus der großen Welt der Literatur. Ein Trost für die vielen Kleinen (die man bekanntlich zu hängen/henken pflegt): Wenn das am grünen Holz geschieht... *Hans Sommer*

Die „unentbehrlichen“ Fremdwörter!

Sich an Pressekonferenzen profilieren

Journalisten sind Leute, die gern schreiben. Noch lieber schreiben sie ab. Darum verteilen kluge Leute bei Pressekonferenzen Abschreibtexte, und sie fassen diese so ab, daß sie auch jenen Journalisten zusagen, die außer der Sache sich selbst darstellen möchten.

Gemerkt und überlegt wird nicht, nein, *realisiert* und *reflektiert*. Zügiger als *direkt* wirkt *live*. Beobachtet wird nicht *an Ort und Stelle*, sondern — Kumpelsprache — *vor Ort*, was eigentlich „am Ende des Stollens“ bedeutet. *Profilierung* und *Goodwill* dürfen nicht fehlen. *Profiliert* hat sich, wer den Eindruck erweckt, er habe hervorstechende Eigenschaften, er sei jemand. *Profilieren* füllt offensichtlich eine Marktlücke; man darf dieses Modewort von gestern als Bereicherung unseres Wortschatzes betrachten. Man fragt sich geradezu, wie man jahrhundertlang ohne *profilieren* auskommen konnte. Ach, früher hat man sich bloß einen Namen gemacht, einen Ruf erworben, den Anschein erweckt, dergleichen getan... oder aber sich ausgezeichnet, sich hervorgetan, sich bemerkbar gemacht. Auch der *Goodwill* ist unentbehrlich geworden, und da fragt man sich, warum er denn nicht zu *Gutwille* eingedeutscht wurde, da wir doch schon die Wörter *gutwillig* und *böswillig* haben und die Hauptwörter *Widerwille*, *Eigenwille*, *Unwille*, *Mutwille*, *Gutschein*, *Gutschrift*.

Sichtbar machen oder *veranschaulichen* oder *vorzeigen*? An einer Pressekonferenz? *Visualisieren*! Das sagt zwar auch nicht mehr, hat aber den Vorzug, nicht gleich verstanden zu werden und gelehrt zu tönen. So steht's auch mit der *Dissuasion*, die unsere Armee bewirken soll. Das alte Wort *Abschreckung*, das jeder verstand, war unverblümt. Aber wer wollte heutzutage so roh sein, den Feind zu *schrecken*? Man will ihn nur mehr *abhalten*, *ihm vom Angriff abraten*, *ihn mit drohender Miene beschwatzen*; doch fehlt uns, verdammt und zugenäht, das Verb. *Dissuadieren* müßte es wohl lauten. Unsere Großsprecher sagen: *einen Dissuasionseffekt produzieren* — eben abschrecken.

Avisieren (benachrichtigen) und *anvisieren* (zum Ziel setzen, aufs Korn nehmen) wurden, weil's mundartlich zugging, stracks verwechselt; und als eine geschätzte Zahl angegeben wurde, hieß es nicht *grob gesagt*, sondern *grobo (!) modo*. Dann übergab man den Presseleuten die Blätter, nein, das *Pe-iper*, das *Papier*, *gebostitscht*, wie der Sprecher sagte. Das Wort *geheftet* kam ihm nicht in den Sinn, denn sein Geist ist *vernagelt* oder — um es nicht so deutlich zu sagen — *blockheaded*. *Paul Stichel*